

Bereits Ende November wird gezügelt

WALCHWIL Die Zentrumsüberbauung steht kurz vor ihrer Fertigstellung. Wer künftig das Bistro betreiben wird, ist aber noch nicht klar.

RAHEL HUG
rahel.hug@zugerzeitung.ch

Sie nimmt langsam, aber sicher Formen an: Die Zentrumsüberbauung in Walchwil. Wo vor rund drei Jahren noch das «Bahnhöfli» und das Bierhaus standen, sind zwei Neubauten in die Höhe gewachsen. Auf dem Areal gegenüber der Kirche zeugt nur noch das alte Haus von Franz Hürlimann von der Zeit vor den Baumaschinen. Nun steht die Überbauung kurz vor ihrer Vollendung: Ende November wird die Gemeindeverwaltung von ihrem bisherigen Standort an der Dorfstrasse 4 in den Neubau zügeln und ab dem 1. Dezember den Betrieb aufnehmen. Einen Monat später wird auch das Haus der katholischen Kirchgemeinde bezugsbereit sein.

Letzte Elektroerschliessungen

Noch ist die Pflasterung des neuen Dorfplatzes in vollem Gange, die Böden im Innern des Neubaus der Einwohnergemeinde sind abgedeckt, hier und dort liegen Kabel, Kisten oder Werkzeuge herum. «Es stehen noch letzte Elektroerschliessungen und kleine Arbeiten an», erklärt Peter Heusser von der Jeco AG bei einem Rundgang durch die Baustelle. Er ist Bauleiter des Einwohnergemeindehauses. Im Erdgeschoss, wo teils bereits moderne Pendelleuchten von der Decke hängen, wird bald der Schalter der Einwohnerkontrolle eröffnet. Im ersten und im zweiten Stock warten geräumige, helle Büros auf ihre Inbetriebnahme. Der Lift ist fertig eingebaut, im Treppenhaus montieren Handwerker gerade den Handlauf des Geländers.

Unter dem Giebeldach, im obersten Geschoss, werden sich die Mitarbeiter der Gemeinde künftig einen Kaffee gönnen können. Gleich daneben befindet sich der Gemeinderatssaal. «Mit den grossen Fenstern und der tollen Aussicht ist dies der wohl feudalste Raum dieses Hauses», sagt Bauleiter Heusser.

Peter Heusser (links) und Roland Imhof im obersten Geschoss des Einwohnergemeindehauses.
Bild Stefan Kaiser



Etwas länger werden die Bauarbeiten beim Haus der Kirchgemeinde dauern. Noch zieht der Wind durch die grosszügigen Öffnungen im Erdgeschoss, die nächste Woche verglast werden, wie Bauleiter Roland Imhof von der Josef Hürlimann Architekt HTL AG erklärt. Hier werden künftig die Kirchenbesucher nach der Messe ihr «Chiläkafi» trinken können. «In den nächsten Wochen wird eine Gastronomieküche eingebaut», so Imhof.

Über dem «Chiläkafi» befindet sich ein grosser Saal. «Den Raum wird man für Anlässe mieten können», berichtet der Bauleiter. Ein paar Treppenstufen weiter oben entstehen Räume für die Jugendorganisationen: Gerade wird Parkett eingesetzt, der Geruch von Holz liegt in der Luft. Im obersten Geschoss entstehen zwei Mietwohnungen. Zwischen den beiden Neubauten steht, fast

etwas unscheinbar, jenes Gebäude, auf dessen Nutzung die Walchwiler wohl am meisten gespannt sind: Das Bistro. «Bis der Gastronomiebetrieb eröffnet wird, dauert es noch etwas länger», verrät Roland Imhof. Das flache Gebäude ist erst ein Rohbau. Man sei mitten in Gesprächen mit einem künftigen Pächter. Das bestätigt auch der Walchwiler Gemeindeschreiber René Arnold: «Der Gemeinderat wird das Geschäft nächstens behandeln», sagt er.

41 Parkplätze im Untergrund

Die beiden Bauleiter sind zufrieden mit der Arbeit, die die Handwerker bisher im Zentrum geleistet haben: «Das wird ein schöner, neuer Dorfmittelpunkt», zeigt sich Roland Imhof überzeugt. Und Peter Heusser fügt an: «Dass wir hier 41 neue Parkplätze geschaffen haben, ist eine grosse Verbesserung.»

Die Parkplätze befinden sich in einer zweigeschossigen Tiefgarage, die mit der aufwendigen Deckelbauweise erstellt wurde.

Viel Neues entsteht im Walchwiler Dorfzentrum – und doch soll auch ein

«Es stehen noch kleine Arbeiten an.»

PETER HEUSSER, BAULEITER
EINWOHNERGEMEINDEHAUS

Stück Geschichte auf dem Platz an früher erinnern: «Der alte Dorfbrunnen wird vor den Eingang des Einwohnergemeindehauses versetzt», sagt Roland

Imhof. Rund um einen Kastanienbaum – von denen es in Walchwil bekanntlich zahlreiche gibt – wird eine Sitzgruppe zum Verweilen einladen. Das ganze Ensemble mit den Neubauten soll im Frühling offiziell eingeweiht werden, berichtet Imhof.

«Freude ist riesig»

Bei der Einwohnergemeinde freut man sich auf das neue Zuhause, wie Gemeindeschreiber René Arnold sagt: «Die Freude bei den Mitarbeitern ist riesig.» Am neuen Standort seien die Rahmenbedingungen für einen guten Service optimal. Der Umzug werde in der nächsten Woche koordiniert.

Die Überbauung «Zentrum» wird von der Einwohnergemeinde und der katholischen Kirchgemeinde Walchwil realisiert und kostet insgesamt rund 16,5 Millionen Franken.

Freiamt

NACHRICHTEN

Verband fördert Holzheizungen

MURI red. Der Verband Holzenergie Freiamt will so genannte Stückholzheizungen wie Cheminées, Speckstein-, Kachel- oder Speicheröfen fördern. Er führt deshalb am Mittwoch, 22. Oktober, 19.30 Uhr im Refektorium des Klosters einen Informationsabend durch. Fachleute erklären Betrieb und Unterhalt, die gesetzlichen Vorschriften und die Verwendung von Energieholz.

Marc Kramis ist gewählt

BUTTWIL red. **Marc Kramis** ist neu gewähltes Mitglied der Finanzkommission. Das absolute Mehr lag bei 147 Stimmen. Kramis erhielt 2230 Stimmen, die Gegenkandidatin, Nicole Hippenmeyer, kam auf 58 Stimmen.

Mitwirkung zur Deponie beendet

DIETWIL red. Der Gemeinderat hat den Mitwirkungsbericht zur Teiländerung der Deponiezone Babilon verabschiedet. An der Gemeindeversammlung vom 18. November wird darüber abgestimmt. Am 13. November gibt es eine Infoveranstaltung dazu.

Gewerbe schlägt Brücken zur Bevölkerung

SINS Die lokalen Betriebe präsentieren Dienstleistungen und Produkte an einer Ausstellung. Es gibt viel zu entdecken – und zu geniessen.

Das schöne Arrangement mit den leuchtenden Herbstblumen vor dem Schulhaus Letten fällt sofort auf. Die Besucher sind überrascht; aber auch davon, was die vierte Sinser Gewerbeausstellung (Siga) dem Publikum alles zu bieten hat. Das grosse Engagement der rund 80 Aussteller ist spürbar.

«Ohne die Siga wüsste kaum jemand, welches Gewerbe bei uns was bietet. Sins ist nicht nur eine Schlafgemeinde, sondern verfügt über viele Arbeitsplätze», sagte OK-Präsident Vigi Dörig draussen bei der Begrüssung der Aussteller und Gäste, darunter die Gemeinderäte der benachbarten Orte. «Gewaltig überrascht» von der Siga, die er bereits vor der Eröffnung besucht hat, zeigte sich auch der Sinser Gemeindevorstand, Josef Huwiler: «Alles wurde mit einem Riesenaufwand gestaltet.» Einmal mehr habe er das vielfältige Angebot des Gewerbes gesehen. «Ohne diese Betriebe würde sich unsere aufstrebende Region nicht so gut entwickeln. Ich bin stolz», betont Huwiler.

Ausbildung ein Schwerpunkt

Besonders herzlich wurde die Aargauer Ständerätin Pascale Bruderer zur Eröffnung willkommen geheissen. «Ich weiss, wie wichtig die Entwicklung des Gewerbes für die Identifikation der



Auch Ständerätin Pascale Bruderer (hinten rechts) gab sich die Ehre.

Bild Stefan Kaiser

Region ist», sagt die Politikerin. Die Ausstellung sei ein Brückenschlag zwischen dem Gewerbe, den Leuten und den Generationen. Sie spüre an der Ausstellung auch die Leidenschaft, die hinter den Produkten stecke. Heute würden die Konsumenten es schätzen, die Menschen hinter den Produkten kennen zu lernen. Besonders begeistert ist Pascale Bruderer davon, dass die Lehrlingsausbildung einen Themenschwerpunkt darstellt: «Es ist positiv, wenn man den jungen Leuten die Berufsmöglichkeiten vor Ort aufzeigen kann.» Die Ständerätin und der OK-Präsident schneiden nun gemeinsam

das rote Band durch. Danach startet die grosse Besucherschar ihren Rundgang.

Spannende Informationen

Das Gewerbe hat sich ins Zeug gelegt: Jeder Stand ist ein Unikat, an dem Produkte und Dienstleistungen farbenfroh und ideenreich vorgestellt werden. Überall warten aufgestellte Mitarbeiter und Firmeninhaber auf die Besucher. Strahlend steht Peter Wolfisberg neben seinem Naturteich, und immer wieder wird er begrüsst. «Hier können wir zeigen, was wir können, und Kontakte zu neuen Kunden aufbauen», sagt er. Er hat den Aussenbereich attraktiv gestaltet,

direkt neben dem grossen Iglu aus Holzteilen, den sein Schulkollege Max Wyder aufgebaut hat. «Es ist schön, wie man sich hier gegenseitig geholfen hat. Das gibt unter dem Gewerbe Kitt.»

In den beiden Hallen bieten die Firmen Produkte für alle Lebensbereiche an. Roger Greter, Ladenleiter der Landi, präsentiert speziell Schweizer Produkte und sagt stolz: «Wir haben an allen vier Ausstellungen teilgenommen. Zuerst hatten wir 200 Quadratmeter zur Verfügung, jetzt sind es 1400.» Urs Amhof aus Auw zeigt eine Auswahl seiner Landmaschinen.

Das Spital Muri und das Zentrum Aettenbühl stellen sich mit Informationen und praktischen Dienstleistungen vor. Wie andere Betriebe bieten auch sie regelmässige Lehrstellen an. «Man muss hier mitmachen, auch wenn der Aufwand gross ist, doch unsere Präsenz ist wichtig», betont Markus Schürch von der Sinser Filiale der Kantonalbank.

Eine der grössten Attraktionen ist im Aussenbereich die Brückenkonstruktion des Zivilschutzes Oberfreiamt, der an seinem Stand zum Bevölkerungsschutz informiert. «Rund 100 Leute haben mit aufgebaut», sagt Kommandant Romuald Brem. Und wie der erste Rundgang zeigt, ist an der Siga für viel Unterhaltung und Spass gesorgt – für Jung und Alt.

MONIKA WEGMANN
redaktion@zugerzeitung.ch

HINWEIS

Die Siga ist heute von 11 bis 22 Uhr geöffnet: 13.30 und 17 Uhr Säulirennen; 16 Uhr Sugusschleuder; 20 Uhr DJ im Bierzelt, 22 Uhr Livemusik in der Bar. Am Sonntag ist von 10 bis 17 Uhr geöffnet: 10 Uhr Apéro für alle; 11 und 14 Uhr Sugusschleuder; 13 und 15 Uhr Säulirennen; 16 Uhr Tombola-Verlosung. Infos unter www.gewerbe-sins.ch